

HALLO NACHBARN

GROTESK

Anderswo werden Bäume gefällt und nicht ersetzt, in Kostheim hat die Stadt auf der Maarau die Lesselallee wieder anlegen lassen. Wenigstens das, werden manche sagen, die sich damit trösten, dass in einigen Jahrzehnten das Landschaftsbild wieder gefällig sein wird. Andere haben es geschluckt, dass neue Ulmen die alten Kastanien ersetzen. Eine dritte Gruppe findet das gut. Hätte die Stadt doch nur eingegrümt, dass es auch um landschaftsgestalterische Aspekte ging. Hätte sie die kulturhistorische Bedeutung der Allee doch anders eingeschätzt. Dann wäre ihr und vielen Kostheimern manches erspart geblieben. Einiges von dem, was bei der Eröffnung, von der wir gestern berichtet haben, gesagt wurde, klingt nach grotesker Verzerrung der Realität. So sauber und aufgeräumt wie bei dem Fest jedenfalls wirkte die Lesselallee noch nie. Sehr zum Gefallen vieler Bürger, doch weit entfernt von einem richtigen Naturerlebnis. Die Kritiker wussten schon, weshalb sie nicht kamen.

WOLFGANG WENZEL

Die Thermine schnauft bergauf

BÜRGERTREFF Touristikbahn steuert verbesserte Orte in der Siedlung Schelmengraben an

Von Anja Baumgart-Pietsch

DOTZHEIM. Da machen die Passanten große Augen, winken tüchtig und zücken das Smartphone, denn dieser Anblick bietet sich sonst nicht im Schelmengraben: Eine voll besetzte Thermine muss sich mächtig anstrengen, um die steile Hans-Böckler-Straße zu erklimmen.

„Da war ich auch noch nie“, sagt der Fahrer Andreas P. Wagner, der den Stadtteil am Berg extra am Tag zuvor unter die Lupe genommen hat, um auszuloten, wo er um die Kurven kommt. Fröhlich winken die Passagiere aus den Fenstern. Den Bürgertreff der ganz besonderen Art haben Stadtteilbüro und Stadtteilzentrum gemeinsam ausgeheckt.



„Alle einsteigen, bitte“: Die Plätze in der Thermine sind auf ihrer Rundfahrt durch den Schelmengraben begehrt. Foto: RMB/Heiko Kubenka

Stationen des Erfolgs

Seit zwei Jahren ist der Schelmengraben im Programm „Soziale Stadtplus“ und seitdem wird Bürgerbeteiligung dort groß geschrieben. Ein Ergebnis des Programms, das das Stadtteilbüro in der Trägerschaft der BauHaus-Werkstätten durchführt, ist der monatliche Bürgertreff, entstanden aus dem Prozess „Schelmengraben plant“. Dabei hatten die Bürger ein Stadtteilmodell angefertigt und sich darüber ausgetauscht, welche Verbesserungen sie sich wünschen und wie man sie realisieren könnte. In Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft GWH und am Aktionstag „gemeinsam aktiv“ wurde schon vieles verwirklicht.

Das war der Grund, aus dem man sich für den Sommerferien-Bürgertreff diese besondere Aktion ausgedacht hatte. Denn

auf einer Rundfahrt mit der Thermine konnten einmal alle Orte angesteuert und besichtigt werden, an denen sich schon etwas getan hat. „Wir sind sehr zufrieden, denn es haben sich auch viele Bewohner angemeldet, die bisher noch nicht beim Bürgertreff waren“, sagt Laura Krumm vom Stadtteilmanagement. Genau das sollte auch erreicht werden, denn es ist noch längst nicht bei allen Bewohnern des Schelmengrabens angekommen, was dort nach und nach passiert. Es sind kleinere oder größere Aktionen, die wurden schnell verwirklicht oder brauchen noch Zeit, doch allen gemeinsam ist das Bestreben, die Wohn- und Lebensqualität

im Stadtteil zu verbessern. Und so zeigten Laura Krumm und Tobias Graf vom Stadtteilmanagement, Andrea Schobes vom Amt für Soziale Arbeit, Christoph Rath vom Stadtteilzentrum und Maren Schargitz von der GWH verschiedene Stellen, an denen sich schon eine ganze Menge getan hat: Sitzgruppen mit Bänken, Tischen und auch Schachstischen wurden mit Unterstützung des Ortsbeirats aufgestellt und dienen als Treffpunkte für die Anwohner. Der große Spielplatz in der Karl-Marx-Straße wurde in einem Workshop von den Anwohnern neu geplant. Wünsche wurden geäußert, die sich der Landschaftsplaner der

GWH nun vornehmen wird, um die Umgestaltung so durchzuführen, wie es die Kinder des Stadtteils gerne hätten. Eine Wiese fürs Grillen wurde am Aktionstag hergerichtet, die GWH hat Hauseingänge modernisiert, barrierefrei eingerichtet und mit Blumenbeeten verschönert. Auf dem Bolzplatz gegenüber des Friedhofseingangs wurden Streetball-Tore montiert, auch ein Seniorenfitnessgerät soll bald an einer anderen Stelle kommen.

Fassaden sind bereits mit Pustelblumen-Motiven verziert, weitere Gestaltungen sind geplant. Christoph Rath stellte die Sanierung des in die Jahre gekommenen Stadtteilzentrums in

Aussicht, was aus den Mitteln des Soziale-Stadt-Programms realisiert werden könnte. „Das ist der Ort, wo Schelmengrabener ihre Familienfeiern abhalten“, sagte Rath und unterstrich, wie wichtig dieses Gebäude für den Stadtteil ist. Besonderes Augenmerk will man demnächst auf die zahlreichen Trampelpfade im Stadtteil legen, die befestigt und damit besser nutzbar werden sollen.

Das alles wurde auf zwei Fahrten der Thermine gezeigt – „beide Fahrten waren sofort ausgebucht, wir freuen uns über das Interesse der Bewohner und hoffen, sie sind auch weiter tatkräftig mit dabei“, sagt Laura Krumm.

Kulturtag enden mit Kohlhecker Köhlerfest

TRADITION Kunst, Musik und Spaß für die Besucher

Von Anja Baumgart-Pietsch

DOTZHEIM. Die Kohlhecker Kulturtag haben wieder begonnen und zeigen, dass auch der kleine Stadtteil im Nordwesten einiges zu bieten hat. Bis zum Köhlerfest am Wochenende vom 11. bis 13. September gibt es ganz unterschiedliche Veranstaltungen von und für Kohlhecker und ihre Gäste. So kann man gleich am heutigen Freitag, 4. September, um 19.30 im Forum Kohlheck „Schmutzige Lieder und dreckige Tricks“ mit Marc Wuthe und Uwe Mettlach, Zauberer und Musiker, sehen und hören.

Verdi, Rossini und Elgar

Das kleine Kohlhecker Sinfonieorchester „Arcangelo“ unter Leitung von Johannes Harbich spielt am Samstag um 19 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche bekannte klassische Melodien von Johann Strauß über Verdi und Rossini bis zu „Pomp and Circumstance“ von Edward Elgar. Es singt der Bariton Christian Balzer.

Trommelgruppe im Forum

International wird es am 6. September um 19 Uhr im Forum mit der orientalischen Trommelgruppe „Habla ala Tabla“ aus Darmstadt – das bedeutet so viel wie „Wahnsinnig nach Trommeln“ und bietet einen Abend voller Musik, Rhythmus und Tanz. Am Montag um 19.30 Uhr wird eine Ausstellung mit Arbeiten der Kohlhecker Malkreise im Forum eröffnet, dazu gibt es ein musikalisches Rahmenprogramm. Zum Köhlerfest lädt die Kohlhecker Bürgervereinigung dann ab dem 11. September auf den

Sportplatz der Kohlheckerschule ein. Am Freitag um 17 Uhr öffnen die Stände, und Kinder aus Kita und Schule zeigen ein buntes Musik- und Tanzprogramm auf der Bühne.

Bücherflohmarkt

Am Samstag geht es bereits um 14.30 Uhr an den Ständen los, gleichzeitig wird auch ein Bücherflohmarkt in der Turnhalle der Schule eröffnet. Um 15 Uhr ist Herbert Cartus mit Musik, Zauberei und dem Spielmobil Rolli vor Ort. Die Kohlhecker Kitas haben Kreativwerkstätten aufgebaut. Auf der Bühne singt der Dotzheimer Kinderchor „Wackelzahn“ um 16 Uhr, um 16.30 Uhr begrüßen die Ortspolitiker die Gäste und ein Sponsorenlauf der Paul-Gerhardt-Gemeinde zugunsten ihrer Jugendarbeit beginnt. Weiter auf der Bühne zu erleben: der Sudentendische Volkstanzkreis und Speed-Stacking-Weltmeister Rainer Frost vom 1.SC Kohlheck.

Der Sonntag fängt mit einem Open-Air-Gottesdienst der evangelischen und katholischen Gemeinden um 9.30 Uhr an, parallel wird in der Schule ein Kindergottesdienst abgehalten. Danach geht es ab 11 Uhr mit Musik von Stan Glogows Dixie Dogs weiter, Bücherflohmarkt und Kreativwerkstätten öffnen am Nachmittag und die Jazztänzerinnen des TuS Dotzheim zeigen ihr Können.

Volkstanz und Ju-Jutsu

Im Anschluss gibt es internationale Volkstänze mit der Gruppe „Gaidarka“ und zum Abschluss eine Ju-Jutsu-Vorführung. Die Kohlhecker Bürgervereinigung hofft, dass möglichst vielen Besuchern das Programm gefällt.

VORORT: THEMA DER WOCHE

Nur hin und wieder wird gesammelt

Das Thema der Woche in VorOrt ist dieses Mal das Sammeln von Bildchen und Treue-

VORORT für Sie

punkten. „Ich sammle nur gelegentlich, denke dann aber meistens nicht mehr dran“, sagt Susanne Richter aus Kloppeheim.



Susanne Richter sammelt nur gelegentlich Punkte oder Sammelbilder. Foto: Barbara Yurtöven

Auch für Windräder und die Formel 1

ERFINDUNG Orthopädiemechaniker Mahmoud Reza Tajik entwickelt neues Material namens Preproflex

Von Barbara Yurtöven

BIEBRICH. Wer sich unter einem Erfinder einen genialen, aber zerstreuten Typen wie Daniel Düsentrieb vorstellt, wird bei der Begegnung mit Mahmoud Reza Tajik enttäuscht sein. Denn Tajik ist alles andere als zerstreut. Zielstrebig hat er über Jahre an seiner Erfindung gearbeitet und darf sich nun über sein erstes Patent freuen. „Verfahren zur Herstellung eines Komposit-Formkörpers und entsprechender Komposit-Formkörper“, lautet die vom Patentamt angenommene Erfindung ganz offiziell.

Aus Carbonfasern

Verständlicher ausgedrückt hat der studierte Orthopädiemechaniker eine Methode entwickelt, mit der vorimprägnierte Carbonfasern ohne gesundheitliche Risiken zu ebenso leichtem, belastbarem und dabei elastischem Material verbunden werden können. Dieses ist einsetzbar zur Herstellung von Prothesen und Orthesen, denkbar aber auch in vielen anderen Bereichen wie dem Flugzeugbau, bei Windrädern oder in der Formel 1. Das neue Material trägt den Namen Preproflex, und es lässt sich ohne Probleme unter anderem mit Textilien, Holz, Metall oder sogar Schmucksteinchen fest verbinden.

Das Patent läuft nicht auf ihn allein. Mitinhaber des Patents ist die Ortho-Nova GmbH, bei der Tajik seit zehn Jahren als Werkstattleiter arbeitet. Geschäftsführer Michael Dzygoluk hat seine Entwicklung und



Mahmoud Reza Tajik und Michael Dzygoluk präsentieren das neue Material made in Biebrich: Es ist leicht, belastbar und elastisch. Dafür gab es schon ein Patent. Und die beiden Entwickler haben eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten im Blick, nicht nur in der Orthopädietechnik. Foto: Barbara Yurtöven

auch den nicht einfachen Weg nem Posten.“ Antrieb für Mahmoud Reza Tajik war die schwere Erkrankung seines früheren Ausbilders. Als Ursache wurde Carbonstaub ausgemacht. Und so machte es sich Tajik zur Aufgabe, einen neuen Werkstoff ganz ohne gesund-

heitlichen Risiken zu entwickeln. Das Geheimnis von Preproflex liegt in der Kombination bekannter Bestandteile. „Ich habe aus einigen altbekannten Zutaten eine ganz neue Suppe gekocht“, lächelt der gebürtige Iraner. Und die Suppe hat es in sich.

Auch fürs Wasser geeignet

Ein Einsatz des seit diesem Jahr patentgeschützten Materials ist nicht nur in der Orthopädietechnik, wie es seit über zwei Jahren im Hause Ortho-Nova schon genutzt wird, sondern in vielen anderen Bereichen denkbar. „Wir testen einiges, etwa das Verhalten in Süß- und Salzwasser, da es bereits eine Anfrage aus dem Bootsbau gibt“, erzählt Michael Dzygoluk. Auch die Sicherheitstechnik hat das Preproflex-Team im Blick und bei einem Besuchstest verblüfft. „Mit einer Materialstärke von nur zwei Zentimetern haben wir ein Ergebnis erzielen können, das andere Materialien mit fünf Zentimetern schaffen“, ist Dzygoluk begeistert.

Dass Tajik aus bekannten Zutaten eine neue Suppe gekocht hat, könnte ein weiterer Schlüssel zum Erfolg sein. „Die Hersteller müssen an den Formen für ihre Produkte nichts verändern. Sie müssen nur nach einem neuen Rezept kochen“, sagt Tajik. Er und Dzygoluk sind von Preproflex und seinen Fähigkeiten jedenfalls begeistert. Im September werden die beiden Preproflex auf der Fachmesse Composite Europe Stuttgart vorstellen.

BLAULICHT

Navis gestohlen: hoher Schaden

SONNENBERG (red). Bei zwei Diebstählen aus geparkten Autos haben Unbekannte in der Nacht zum Mittwoch einen Schaden von über 13.000 Euro angerichtet. Die BMWs waren in der Garten- und der Brabenter Straße abgestellt. In beiden Fällen zerstörten die Täter eine Seitenscheibe, um nach innen zu gelangen, und stahlen die fest eingebauten Navigationssysteme sowie andere Wertsachen.

☎ 0611 345-2440.

KURZ NOTIERT

Busse fahren wieder normal

DOTZHEIM (red). Kurz vor Ende der Schulferien sind die Straßenbauarbeiten in Dotzheim soweit abgeschlossen, dass die Linien 23, 24, 27 und 39 ab Samstag, 5. September, wieder auf ihrer regulären Route fahren können. Die Haltestellen „Dotzheim Mitte“ (Stegerwaldstraße), „Bahnhof Dotzheim“ sowie „Wilhelm-Leuschner-Straße“ werden ab Samstag wieder bedient.

Rock, Pop und christliche Musik

SCHIERSTEIN (red). Connatural, die Band des CVJM-Schierstein, gibt am Samstag, 5. September, um 19.30 Uhr ein Konzert in der Christophoruskirche mit Begrüßungsgetränk und Imbiss. Einlass ist ab 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei.